

BIBLIOTHEK DER
ILLUSTRATOREN

JUDITH KERR



Joanna Carey

MIDAS

Joanna Carey



BIBLIOTHEK DER
ILLUSTRATOREN

Joanna Carey

Judith Kerr

REIHENBERATUNG: QUENTIN BLAKE
HERAUSGEBERIN: CLAUDIA ZEFF

MIT 103
ILLUSTRATIONEN



MIDAS



COVER Illustration aus *Ein Tiger kommt zum Tee* (Detail), 1968

RÜCKSEITE Judith Kerr, 2007, Foto: Sam Pelly,
© Sam Pelly

TITELBILD Familie Thomas und Mog
aus *Mog, der vergessliche Kater*, 1970
OBEN Skizzen von Tigern, ca. 1967

SEITE 112 Illustration aus *Ein Tiger kommt zum Tee*, 1968

Übersetzung: Claudia Koch
Lektorat: Petra Heubach-Erdmann
Layout: Ulrich Borstelmann

Die englische Ausgabe ist erschienen
bei Thames & Hudson, Ltd., London

Judith Kerr © 2022 Midas Collection
Text © 2019 Joanna Carey
Illustrationen von Judith Kerr © 2019 Kerr-Kneale
Productions Ltd

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und
Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustim-
mung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies
gilt insbesondere für die Erstellung und Verbreitung von
Kopien auf Papier, Datenträgern oder im Internet.

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publi-
kation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Angaben sind im Internet abrufbar unter:
www.dnb.de

ISBN 978-3-03876-216-4

© 2022 Midas Collection

Midas Verlag AG, Dunantstrasse 3, CH 8044 Zürich
Mail: kontakt@midas.ch, Socialmedia: midasverlag

Weitere Infos zum Programm unter:
www.midas.ch

INHALT

| | |
|---|----|
| Einführung | 6 |
| Kindheit in Deutschland, der Schweiz und Frankreich | 6 |
| Frühe Zeichnungen | 16 |
| Ein neues Leben in London | 30 |
| Kunstschule | 35 |
| Lebensunterhalt | 48 |
| <i>Ein Tiger kommt zum Tee</i> | 53 |
| Mog | 68 |
| Wohnhaus und Studio | 80 |
| Werk nach 2006 | 86 |

| | |
|---------------|-----|
| Bibliografie | 108 |
| Chronologie | 109 |
| Dank | 110 |
| Bildnachweise | 110 |
| Mitwirkende | 110 |
| Index | 111 |

Einführung

Judith Kerr war bereits in ihren Vierzigern, als sie 1968 mit ihrem ersten Buch berühmt wurde: *Ein Tiger kommt zum Tee*. Seitdem sind zahlreiche Bücher von ihr erschienen, die ebenso zu Klassikern der Kinderliteratur wurden, darunter *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl* und *Mog, der vergessliche Kater*.

Kerr wurde in eine kultivierte Familie in Berlin hineingeboren und war erst 12 Jahre alt, als sie 1936 als Flüchtling nach Großbritannien kam. In ihrem bewegten Leben schuf sie nicht nur rund 40 Kinderbücher, sondern arbeitete auch als Textildesignerin, Kunstlehrerin, Malerin und Drehbuchautorin für das Fernsehen und schrieb Romane. Sie sprach Deutsch, Französisch und Englisch, aber bereits als kleines Kind war Zeichnen ihre erste Sprache.

Kindheit in Deutschland, der Schweiz und Frankreich

Kerrs Kindheit wies alle Höhen und Tiefen eines Märchens auf. Es ist die Geschichte einer Familie, die von einem grausamen Regime gezwungen wird, aus ihrer Heimat zu fliehen und auf eine schwere Reise zu gehen, die sie als Flüchtlinge durch fremde Länder führt, wobei ihr Glück und ihr Wohlergehen ständig durch Armut, Bedrohung und Unsicherheit gefährdet sind. Für Alfred Kerr und seine Frau Julia war es eine furchtbare, verstörende Zeit, doch für ihre Kinder Michael und Judith, die sie tapfer möglichst lange vor der Wahrheit beschützten, war es ein großes Abenteuer.

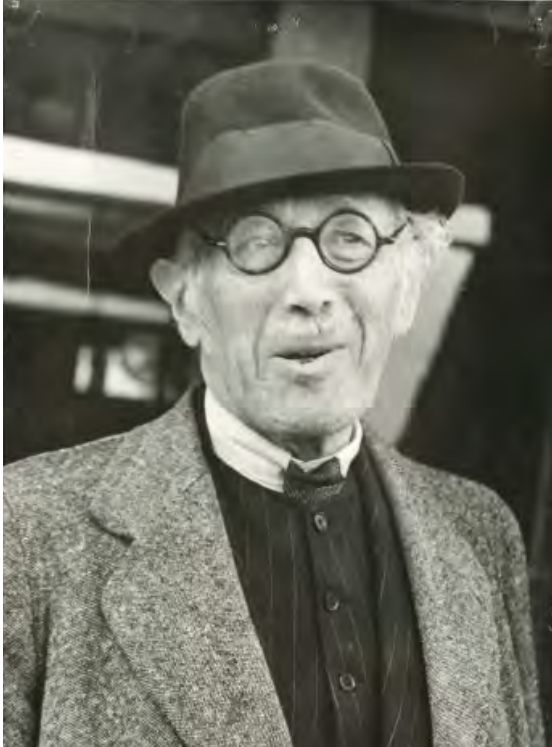
Judith wurde 1923 in Berlin als Tochter einer deutsch-jüdischen Familie geboren. Ihr Vater, damals 55 Jahre alt, war ein bekannter Schriftsteller, Journalist, Dichter und einflussreicher Theaterkritiker, der 1920 die 30 Jahre jüngere Komponistin Julia Weismann geheiratet hatte. Julius Vater, Robert Weismann, war von 1923 bis 1932 Staatssekretär in Preußen. Alfred Kerr wurde zu einem unerschrockenen Kritiker der aufstrebenden NSDAP, und seine Verachtung und sein Spott über Hitler zwangen ihn Anfang 1933 zur Flucht. Zum Glück bekam er einen Tipp, dass sein Pass beschlagnahmt werden sollte, und er konnte

GEGENÜBER

Judith Kerr mit Löwenjungem als Kind in Berlin





**GEGENÜBER**

Julia und Alfred Kerr mit
Michael und Judith, 1928

OBEN LINKS

Alfred Kerr

OBEN RECHTS

Julia Kerr auf ihrer Hochzeitsreise,
Venedig 1920

UMSEITIG

Eine Kinderzeichnung von der
Familie in der Schweiz, ca. 1933



sofort fliehen. Seine Werke wurden neben anderen im Mai desselben Jahres als »undeutsch« verbrannt und ihm wurde die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen. Eine Katastrophe: Als Schriftsteller verlor er alles – sein Zuhause, sein Einkommen, seine Sicherheit, seinen Ruf und schließlich auch die Sprache, in der er schrieb. Nach Alfred Kerrs plötzlicher, heimlicher Abreise musste sich seine Frau Julia um die Kinder und das Haus kümmern. Sie packte zusammen, was sie konnte, bevor auch sie heimlich aus Nazi-Deutschland flohen. Später erfuhren sie, dass die Nazis einen Tag nach ihrer Flucht versuchten, ihre Pässe zu beschlagnahmen – das war knapp.

Der Platz war begrenzt, und Judith konnte nur ein Stofftier mitnehmen: Eigentlich war ihr rosa Kaninchen ihr Lieblingsspielzeug, aber aus einem Impuls heraus wählte sie stattdessen einen noch recht neuen schwarzen Hund. Außerdem nahm sie ein Buch mit, das ihr einige Schulfreunde geschenkt hatten und in dem es um berühmte Persönlichkeiten ging, die eine »schwierige Kindheit« überlebt hatten.







Das hallte in ihrem Kopf nach, als sie Deutschland mit der Bahn verließ. An der Grenze waren sie nervös, doch sie blieben unerkant. Nun fand sich die Familie in Zürich glücklich vereint wieder, jedoch weit weg von der Heimat und fast mittellos.

Ihr Vater hatte Probleme, sein Werk in der Schweiz zu veröffentlichen, da sich die Behörden trotz ihrer offiziellen Neutralität mit Hitler verbündeten. Nach ein paar Monaten in der Schweiz ging die Familie nach Paris. Alfred, inzwischen 65, sprach fließend Französisch und fand Arbeit, vor allem beim *Pariser Tageblatt*, einer Zeitung für deutsche Flüchtlinge, aber das Leben war weder für ihn noch für Julia leicht. Judith hingegen liebte die Stadt, lernte schnell Französisch, war bald Klassenbeste und wurde als »das kluge Flüchtlingsmädchen« bezeichnet. Das Flüchtlingsleben gefiel ihr; es schien ihr und ihrem zwei Jahre älteren Bruder eine viel interessantere Kindheit zu bieten, als sie sonst gehabt hätten. Und was die neue Sprache betraf, so stellte sie später fest, dass »das in diesem Alter kein Problem ist – man will einfach so sein wie alle anderen«.

GEGENÜBER

Cover-Zeichnung für *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, Collins, 1971

UNTEN

Kapiteleinstieg aus *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, 1971





Kerr schrieb bewegend über diese Erfahrungen in *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl* (1971), dem ersten von drei halbautobiografischen Romanen, die sie als einnehmende, einfühlsame Autorin mit trockenem, subtilem Witz zeigen. Der erste Band, der immer noch in deutschen Schulen verwendet wird, weil er eine zugängliche Art bietet, über das Leben unter den Nazis zu sprechen, ist ein schockierend wahrheitsgetreuer, aber oft lustiger und herzerwärmender Bericht über die Flucht der Familie aus Deutschland und ihr Leben als Flüchtlinge. Kerrs illustrierte Kapitelanfänge sind in Schwarz-Weiß gehalten – dunkle, anschauliche Strichzeich-

O BEN

Kapiteleinstieg aus *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, 1971



nungen mit vielen vertikalen schwarzen Schraffuren, die die Reise der verarmten Familie von einem Land zum anderen noch dramatischer machen. Als Kerr über ihren Aufenthalt in Paris schreibt, berichtet sie auch davon, dass ihr Vater auf einem Flohmarkt eine alte Nähmaschine kaufte, um Geld zu sparen, indem er seine Frau die Kleidung der Familie flicken ließ. Doch Julia, die völlig ungeschickt war, konnte das nicht, außerdem war die Nähmaschine irreparabel kaputt. Die Zeichnung zu diesem Kapitel schlägt einen wehmütigen Ton an und zeigt die nutzlose antike Nähmaschine, die auf dem Markt mit einem traurigen Tigerfell angeboten wird.

O BEN

Kapiteleinstieg aus *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, 1971





Kneale die bahnbrechende Science-Fiction-Serie *The Quatermass Experiment*, und das Paar heiratete 1954. Kerr stieg zur Drehbuchautorin auf und schrieb 1957 eine erfolgreiche Adaption von John Buchans Roman *Huntingtower* (1922). Sie und Kneale waren glücklich mit ihrer gemeinsamen Arbeit für das Fernsehen in einer Zeit, die, wie sie sagt, »wahrscheinlich aufregender war als jede andere zuvor oder danach«. Mit der Geburt der gemeinsamen Kinder Tacy 1958 und Matthew 1960 änderte sich ihr Leben jedoch erneut. Kerr verließ die BBC, Kneale machte sich selbstständig und schrieb unter anderem das Drehbuch für den Film *The Entertainer* (1960) mit Laurence Olivier in der Hauptrolle.



LINKS

Judith Kerr und Tom Kneale am Tag ihrer Hochzeit, Mai 1954

Ein Tiger kommt zum Tee

Erst als die Kinder den ganzen Tag in der Schule waren, begann Kerr, über eine Rückkehr in den Beruf nachzudenken. Sie zögerte, zur BBC zurückzukehren, und legte die Malerei vorerst beiseite. Sie wollte es mit einem Bilderbuch für Kinder versuchen – nicht, weil sie plötzlich doch Illustratorin werden wollte, sondern weil sie Schwierigkeiten hatte, gute Bücher für ihre eigenen Kinder zu finden. Aber die Dinge änderten sich schnell: Es waren jetzt die 1960er-Jahre, eine revolutionäre Ära im Kinderbuchbereich, mit aufregenden Entwicklungen in der Farbdrucktechnik und einer Fülle von neuen Talenten. Kerr ließ sich von Brian Wildsmith und vielen anderen inspirieren, schließlich war es John Burningham, der sie mit seinem Buch *Humbert* (1965) als Illustratorin wirklich »in Schwung brachte«.

Die Geschichte für ihr erstes Buch war schnell gefunden: Sie hatte Tacy in den Londoner Zoo mitgenommen, und die Faszination des Kindes für den Tiger brachte sie auf die Idee. An langen Nachmittagen zu Hause verging die Zeit nur langsam, und zur Teestunde sehnten sich Mutter und

**RECHTS**

Skizze von Tacy und Matthew,
ca. 1966

UMSEITIG LINKS UND RECHTS

Zoo-Skizzen, ca. 1967





Tochter danach, dass etwas passierte. »Sprich mit dem Tiger«, forderte Tacy dann. Sie war fasziniert. Ein namenloser Tiger kommt ins Haus, aber niemand weiß, woher er kommt. Es weiß auch keiner, wohin er geht, wenn er sich nach dem Verzehr vieler süßer Brötchen, Kuchen und Kekse unauffällig aus dem Staub macht und nicht nur eine Menge Unordnung hinterlässt, sondern auch einen Hauch von magischem Realismus, auch wenn dieser Begriff noch nicht gebräuchlich war, als das Buch 1968 erschien.



LINKS UND GEGENÜBER

Illustrationen aus *Ein Tiger kommt zum Tee*, 1968







Jeden Abend zur Schlafenszeit erzählt, wuchs die Tiger-
geschichte immer weiter, und Tacy verlangte ständig neue
Episoden: Die Geschichte musste einfach gut bebildert wer-
den, aber Kerr, obwohl sie eine begabte Künstlerin war, hatte
keine Erfahrung mit Illustration, und sie hatte seit etwa
zwölf Jahren nicht mehr ernsthaft gezeichnet. Es folgten
weitere Ausflüge in den Zoo und mehr und mehr Zeichnun-
gen. Als sie schließlich mit den Illustrationen begann, stellte
sie jedoch fest, dass sie mit den geplanten Aquarellfarben
nicht zurechtkam.

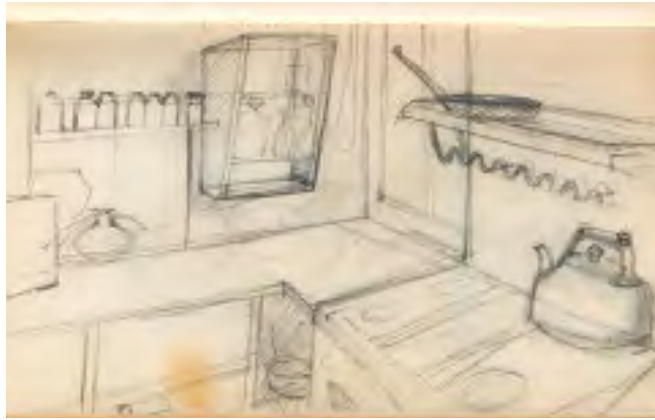
Es war die Idee eines Freundes aus der Kunstschule,
Brian Davis (der Cartoonist Michael Ffolkes), einmal was-
serfeste Farben auszuprobieren. Sie waren wischfest, leicht
zähflüssig und ließen sich gut mit dem Pinsel auftragen,
und es gab sie in herrlichen Farben. Sie probierte einige
tigerähnliche Farbtöne aus und entdeckte bald, dass die
Farben Schicht für Schicht eine unvergleichliche Sättigung
entwickelten und schließlich jene »von innen leuchtende«

GEGENÜBER

Zoo-Skizzen, ca. 1967

OBEN

Illustration aus *Ein Tiger
kommt zum Tee*, 1968





GEGENÜBER UND RECHTS

Studien von Kerrs Küche als
Grundlage für *Ein Tiger kommt
zum Tee*, 1968

Brillanz erreichten, die den berühmten rätselhaften Tiger bis heute auszeichnet.

Doch beim Zusammenstellen des Buches tat sich Kerr schwer. Sie hatte keinen Plan und die meisten Illustrationsvorlesungen verpasst, wusste folglich nichts über Layout und Seitengestaltung. Sie ging also in Buchläden und schaute sich andere Bilderbücher an, aber das half kaum und Bilder und Text wurden zusammengewürfelt. Aber irgendwo musste sie ja anfangen, also Augen zu und durch, wie sie es nannte.

Anhand der vielen naturalistischen Skizzen aus dem Zoo entpuppte sich Kerrs Tiger als eine gut konstruierte Kreatur, abwechselnd geheimnisvoll, extravagant, lächelnd und verschlafen. Das Zeichnen eines Tigers im Zoo war dem eines Modells im Atelier nicht unähnlich; in beiden Fällen erkundete sie sorgfältig die Struktur des Wesens. In dem Buch musste sie jedoch mit der Größe des Tigers und der des kleinen Mädchen umgehen. Sie passte beide auf magische Weise so an, dass Kind und Tiger auf Augenhöhe agieren.

Kerr war unsicher, ob der Tiger Kleidung tragen – oder vielleicht einen Zylinder – oder wie in freier Wildbahn dargestellt werden sollte. Diese Frage wurde bald geklärt. Zu den frühen Bleistiftzeichnungen gehört eine, die ihn in der Küche zeigt, hungrig auf dem Kühlschrank kauend, wie im Busch auf der Jagd nach seiner Beute. In der fertigen Zeichnung ist er jedoch kein Raubtier mehr, sondern einfach ein freier Geist mit einer einnehmenden, wenn auch etwas distanzierten Art. Mit einer Kombination aus Grafitstift, Farbtinte und Buntstift macht er eine stattliche Figur, die sich in auffälligem Orange von den schlichten Linien der 1960er-Jahre-Einbauküche abhebt. Kerr fiel die Szene schwer, in der der Tiger neben der Spüle liegt und aus dem Wasserhahn trinkt, entwickelte aber »bald ein Gefühl dafür ... und dann, nach etwa zwei Dritteln der Arbeit, hatte ich eine wirklich klare Vorstellung«. Tacy, mit ihrem ansprechenden Profil, ihrem wachen Blick und ihrer selbstbewussten Haltung, war das Modell für das kleine Mädchen Sophie. Kerr fing das Kind ein, wie es erstaunt und ungläubig den unver schämten Appetit des Tigers und seine Erkundung des Vorratsschranks beobachtet, zeigte aber auch seine Zuneigung zu dem ungewöhnlichen Besucher. Kerr und Tacy hatten

GEGENÜBER

Illustration aus *Ein Tiger kommt zum Tee*, 1968





OBEN

Studie für *Ein Tiger kommt zum Tee*, 1968

GEGENÜBER

Illustration aus *Ein Tiger kommt zum Tee*, 1968



schon immer ein enges Verhältnis zueinander und verstanden einander gut. Bei ihrer Arbeit half es Kerr ungemein, dass sie genau wusste, welche Dinge ihre Tochter auf den Bildern sehen wollte: was ihr vertraut war, was sie überraschen und was sie zum Lachen bringen würde.

Als Debütantin mittleren Alters hatte Kerr einige Bedenken, als sie das Buch nach fast einem Jahr zum ersten Mal den Literaturagenten ihres Mannes zeigte. Sie waren so begeistert, dass sie es zu Collins (jetzt HarperCollins) brachten, wo es den Kinderbuchredakteuren gefiel, auch wenn sie seltsame Vorbehalte gegen den Tiger hatten, der das *ganze* Wasser aus dem Hahn trinkt. Aber Kerr bestand darauf, weil dieser Teil ihren Kindern am besten gefiel. Es gab auch eine Diskussion über den Titel. Kerr hatte das Buch *Tacy and the Tiger* genannt, aber man war der Meinung, der Name Tacy sei zu ungewöhnlich. So wurde Sophie geboren und das Buch wurde einfach *The Tiger Who Came to Tea* genannt. Es war jedoch die künstlerische Leiterin, Patsy Cohen, der Kerr am meisten zu verdanken hatte. Cohen zeigte ihr nicht nur, wie man ein Buch plant und ein Storyboard erstellt, sondern auch alles andere, was sie in den Illustrationskursen am Central College hätte lernen können. Dies sollte der Beginn von Kerrs langer Zusammenarbeit mit Collins sein.

Ein Tiger kommt zum Tee wurde sofort zum Erfolg und wird inzwischen seit über fünfzig Jahren gedruckt, es wurde in zwanzig Sprachen übersetzt und millionenfach verkauft; es wurde sogar für die Bühne adaptiert. Es erwies sich als ein faszinierendes, zum Nachdenken anregendes Buch, auch wenn Kerr sich mit einigen der seltsamen Interpretationen und metaphorischen Bedeutungen, die ihm zugedacht wurden, nicht anfreunden konnte. Im Wesentlichen, so sagte sie, gehe es um das Erstaunen und die ungetrübte Freude eines Kindes, wenn etwas völlig Unglaubliches und zugleich Wunderbares direkt vor seinen Augen geschieht.

GEGENÜBER

Illustration aus *Ein Tiger kommt zum Tee*, 1968



Mog

Auf das Tiger-Buch folgte bald *Mog, der vergessliche Kater* (1970), der erste von 17 Bänden, die die Abenteuer dieses »netten, aber nicht sehr klugen« Katers erzählen. Nach dem rätselhaften Tiger war Mog etwas ganz anderes: ein Kater, der in einem unscheinbaren Haus bei Mr. und Mrs. Thomas und ihren beiden Kindern lebt und ein konventionelles Familienleben führt, genau das Gegenteil von dem, was Kerr selbst als Kind erlebte – die Erinnerung daran, dass ihre Familie niemals eine Hauskatze hätte haben können.

Alle lieben Mog, trotz – oder vielleicht gerade wegen – der Art und Weise, wie er regelmäßig zufällig und manchmal spektakulär den Alltag der Familie Thomas unterwandert. Mog fühlt sich zwar wohl, lässt sich jedoch leicht erschrecken; er neigt dazu, falsche Schlüsse zu ziehen und unüberlegte Entscheidungen zu treffen. Aber wie der Tiger ist er zu einer Ikone in Kinderbüchern auf der ganzen Welt geworden – ein äußerst edles Exemplar, kräftig für einen Kater, aber sehr greifbar – gezeichnet auf Karton, zunächst mit Bleistift,

UNTEN

Frühe Zeichnungen von Mog

GEGENÜBER

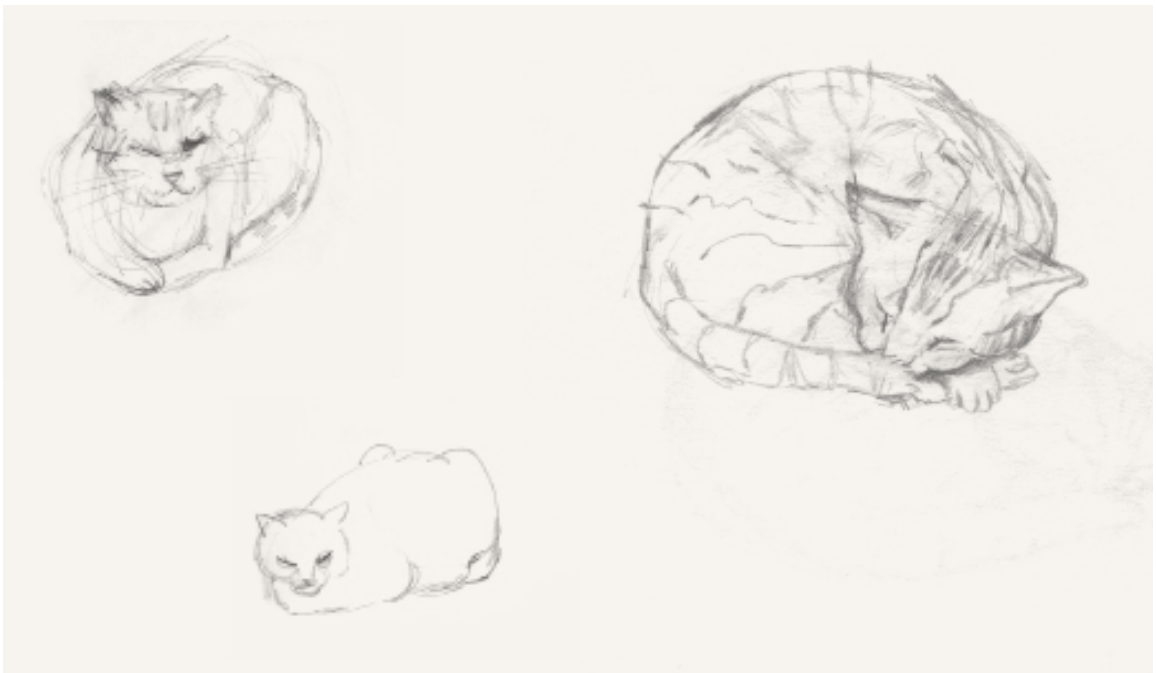
Kerr bei der Arbeit an *Mog, der vergessliche Kater* mit dem Original-Mog auf dem Schoß

UMSEITIG, LINKS

Erste Seite des Entwurfs für *Mog, der vergessliche Kater*, ca. 1970

UMSEITIG, RECHTS

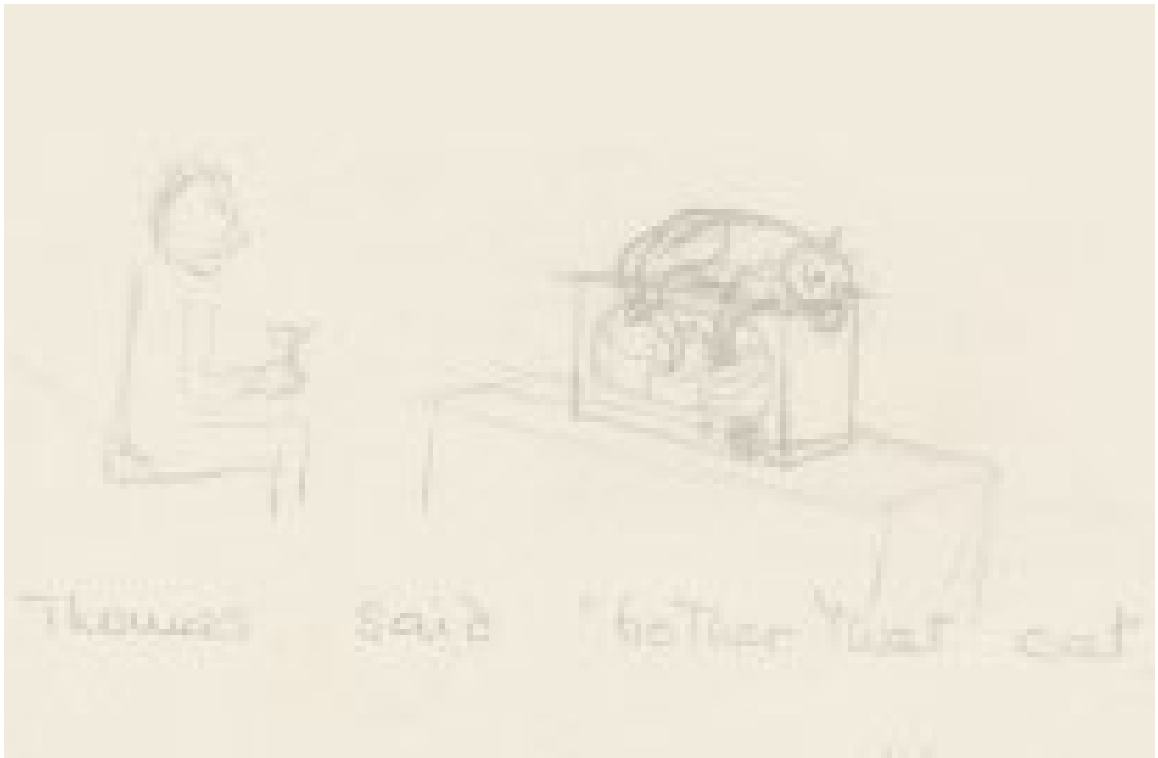
Erste Seite des Original-Seiten-Plots für *Mog, der vergessliche Kater*, ca. 1970













GEGENÜBER, OBEN

Zeichnung von Mog auf dem Fernseher aus dem Entwurf für *Mog, der vergessliche Kater*, ca. 1970

GEGENÜBER, UNTEN

Der Original-Entwurf der Doppelseite zeigt die nächste Entwicklungsstufe der Szene.

OBEN

Fertige Illustration aus *Mog, der vergessliche Kater*, 1970

koloriert mit verdünnter Tinte, dann mit Feder und Farbstift bearbeitet, um Volumen zu schaffen. Und schließlich Tusche für die gestreiften Details, was eine arbeitsintensive Angelegenheit ist, besonders am Schwanz.

Kerr kannte sich ausgezeichnet mit dem Aussehen von Katzen aus und konnte sich je nach Situation liebevolle Freiheiten in Bezug auf Mogs Aussehen nehmen. Sie machte ihn jedoch nie lächerlich, vermenschlichte ihn nicht und erlaubte ihm vor allem, einige seiner (vielen) Geheimnisse zu bewahren, obwohl die beiden Kinder einen direkten Draht zu seinen innersten Gedanken zu haben scheinen. Wenn die Dinge schief laufen und diese inneren Gedanken an die Oberfläche kommen, hat Mog, obwohl er im Grunde ein ziemlicher Dummkopf ist, keine Mühe, seine Gefühle mit seinem unvergleichlichen Repertoire an Gesichtsausdrücken kundzutun, wenn er vor Verzweiflung schielt, weil er zum Beispiel in *Mog's Bad Thing* (2000) die Toilette nicht finden kann und gezwungen ist, sich in Mr. Thomas' Sessel



LINKS

Illustration aus *Mog's Bad Thing*, 2000

GEGENÜBER

Illustration aus *Mog, der vergessliche Kater*, 1970



zu erleichtern. Als Autorin und Illustratorin hat Kerr die goldene Regel, dass der Text nie etwas enthalten sollte, was aus den Illustrationen ersichtlich ist (warum sollten sich Kinder mit dem Lesen von etwas abmühen, das sie bereits kennen?), und hier gelingt es ihr, sowohl explizit als auch diskret zu sein. Und wenn Mog in der Luft ist – wie so oft, ob in Träumen oder in der Realität –, ist seine Körpersprache sogar noch aussagekräftiger: Seine Ekstase während des Flugs ist leicht vorstellbar, ebenso wie der pelzige Aufprall, wenn er landet.

Die meisten der Mog-Geschichten drehen sich um alltägliche Vorfälle in einem lebhaften Haushalt: Aufregung, Unfälle, Missverständnisse und im ersten Buch sogar ein reumütiger Einbrecher. In *Mog in the Dark* (1983) beschränkt Kerr jedoch ihren Wortschatz auf etwas mehr als 50 Wörter und illustriert in stimmungsvollen Farben, wenn Mog draußen im Garten auf einer Mülltonne sitzt, still und schweigend, in düsteren Gedanken. Es ist Abend. Die lärmenden Farben des Tages verwandeln sich in einen düsteren Schleier des Zwielfchts, und die Blumen auf dem Beet nicken nach einem langen Tag ein. Auch Mog schläft ein und geht auf eine Traumreise, fliegt wie ein Vogel in einem wunderbaren Kunstflug, bevor er in einem Baum in ihrem eigenen Garten landet – oder besser: eine Bruchlandung macht.

Fünfundzwanzig Jahre später, in *Goodbye Mog* (2002), landet er zum letzten Mal. Er stirbt friedlich im Schlaf, während sein Geist in einem sanften Nebel aus dem Katzenkorb aufsteigt. Diese herrliche Verwandlungsszene ist absurd bewegend, Mogs Gesichtsausdruck so glaubwürdig, traurig und doch erhebend, und er ist zuversichtlich in dem Wissen, dass sein Geist auch im Jenseits immer bereit sein wird, zu helfen, wenn ein neues Kätzchen in die Familie aufgenommen wird. Diese völlig unsentimentale, perfekt durchdachte Geschichte erlangte einen einzigartigen Status, als Philippa Perry, Kerrs treue Freundin und einflussreiche Publizistin, es schaffte, einen Nachruf für Mog im *Guardian* zu platzieren.

Im Jahr 2015 tauchte Mog jedoch ein letztes Mal als Star der Weihnachtswerbung von Sainsbury's im Fernsehen auf.



OBEN

Illustration für das Cover von *Mog's Christmas Calamity*, 2015. Dieses Buch war eine Co-Ausgabe mit der Weihnachtswerbung der Supermarktkette Sainsbury's.

GEGENÜBER UND UMSEITIG

Illustrationen aus *Mog in the Dark*, 1983



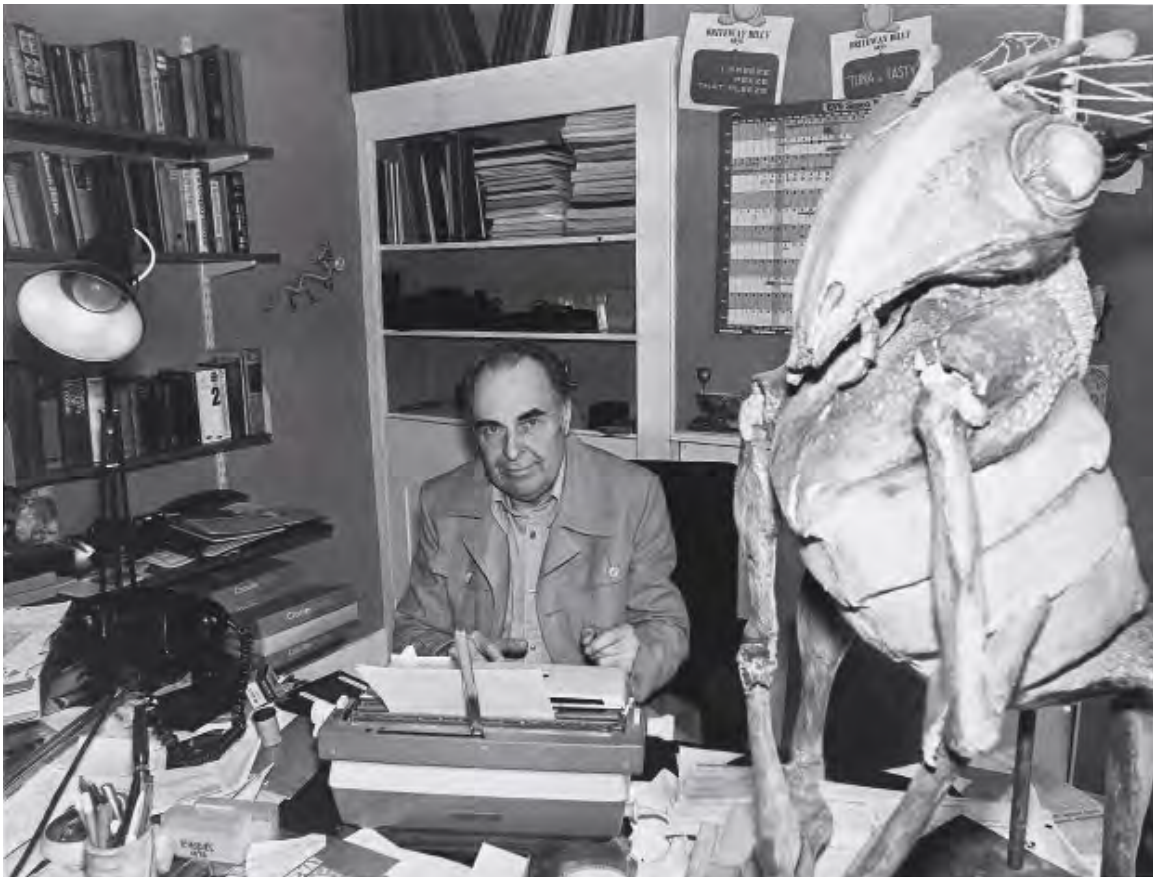




Wohnhaus und Studio

Alle Bücher von Judith Kerr sind in demselben Reihenhaus im Südwesten Londons entstanden, das sie und ihr Mann 1962 gekauft haben. Damals war die Gegend etwas heruntergekommen, aber die Nachbarn waren gleichgesinnt, viele von ihnen arbeiteten auch in der Kunst und in den Medien. Da es sich um ein großes Haus handelte, hatten sowohl die Malerin als auch der Autor genügend Platz für ein Arbeitszimmer.

Das Haus schien voller Bücher zu sein, die sich auf den vielen Regalen, Tischplatten und Fensterbänken tummelten. Es gibt Familienporträts, darunter eines von Kneale, aufgenommen von seinem Bruder, einem angesehenen Bildhauer. Im Flur hängt ein zartes, einfühlsames Porträt von Judith Kerr, gemalt von ihrer Tochter. Tacy wurde Schauspielerin



und hat für Theater, Fernsehen und Film gearbeitet. Sie schuf unter anderem Fabelwesen für die Harry-Potter-Filme. Von Matthew, inzwischen ein preisgekrönter Romanautor, der auch eine Geschichte über Rom geschrieben hat, wo er mit seiner Familie lebt, gibt es Fotodrucke aus aller Welt. Die Küche ist bekannt als der Ort, an dem es sich der Tiger einst gemütlich gemacht hat.

Tom Kneale starb 2006, doch durch all die Gemälde, Fotografien, Bücher, eine riesige Hutsammlung und eine zerbrechliche, etwas betagte Quatermass-Figur blieb er in dem Haus präsent, das die vielfältigen Talente dieser bemerkenswerten Familie so herzlich feierte. Im Obergeschoss hatte das Schriftsteller- und Künstlerpaar viele Jahre lang nebeneinander gearbeitet. »Es war eine so glückliche Zeit«, erinnerte sich Judith Kerr. »Wir haben den ganzen Tag gearbeitet, ganz nah beieinander, während die Kinder in der Schule waren. Und wir konnten reden.« Tom war immer bereit, ihr mit Ideen, Plots und Titeln zu helfen. »... und oh, er konnte so lustig sein.«

Ihr Arbeitsraum war weiß gestrichen, um möglichst viel Licht einzulassen, und es gab einen riesigen Planschrank, einen Lichtkasten und einen riesigen Kopierer, der für ihre Arbeit unerlässlich war. Wenn sie eine Zeichnung genau richtig getroffen hatte – ein Gesicht, einen Ausdruck oder eine besonders ausdrucksstarke Geste –, machte sie eine Kopie, um weiter daran arbeiten zu können, ohne die ursprüngliche Stimmung zu verlieren. Der Zeichentisch war eine ziemlich klapprige Angelegenheit. Die Lampen darauf schwankten und wankten, wenn sie radierte (und das kam häufig vor), und es gab mehrere stachelige Sträube mit tödlich spitzen Stiften.

Im Zimmer lag eine bunte Sammlung von Kunstbüchern herum – Rembrandt eindeutig ein Favorit. Und es gab ein Buch mit einem alten Stich, der ihr sehr am Herzen lag: Es zeigte den Vater ihres Vaters, der als junger Mann Künstler werden wollte, was aber nicht erlaubt war, also bewahrte sie das Bild in ihrem Arbeitszimmer auf, »damit er hier dabei sein kann«. Da war ein Modell eines sizilianischen Pferdengespanns, ein Radio (»für klassische Musik, aber nicht für Opern«, sagte sie mit Nachdruck) und an der Wand ein sehr rustikal aussehendes Korbobjekt. »Oh ja! Das hat Matthew von seinen Reisen in den Osten mitgebracht. Es ist ein

GEGENÜBER

Tom Kneale in seinem Arbeitszimmer, ca. 1976, mit der Figur aus *Das grüne Blut der Dämonen*, 1958 bis 1959, dritter und letzter Teil der von ihm geschriebenen *Quatermass*-Serie

UMSEITIG

Judith Kerr, 2018, Foto: Zoë Norfolk





Bibliografie

Bücher, geschrieben und illustriert von Judith Kerr und erschienen bei HarperCollins Publishers Ltd

- | | | |
|---|---|---|
| <i>The Tiger Who Came to Tea</i> , 1968 | <i>Mog's Amazing Birthday Caper</i> , 1986 | <i>Goose in a Hole</i> , 2005 |
| <i>Mog the Forgetful Cat</i> , 1970 | <i>Mog and Bunny</i> , 1988 | <i>Twinkles, Arthur and Puss</i> , 2007 |
| <i>When Hitler Stole Pink Rabbit</i> , 1971 | <i>Mog and Barnaby</i> , 1991 | <i>One Night in the Zoo</i> , 2009 |
| <i>When Willy Went to the Wedding</i> , 1972 | <i>How Mrs Monkey Missed the Ark</i> , 1992 | <i>My Henry</i> , 2011 |
| <i>Bombs on Aunt Dainty</i> (originally published as <i>The Other Way Round</i>), 1975 | <i>Mog on Fox Night</i> , 1993 | <i>The Great Granny Gang</i> , 2012 |
| <i>Mog's Christmas</i> , 1976 | <i>Mog in the Garden</i> , 1994 | <i>Judith Kerr's Creatures</i> , 2013 |
| <i>A Small Person Far Away</i> , 1978 | <i>Mog's Kittens</i> , 1994 | <i>The Crocodile Under the Bed</i> , 2014 |
| <i>Mog and the Baby</i> , 1980 | <i>Mog and the Granny</i> , 1995 | <i>Mister Cleghorn's Seal</i> , 2015 |
| <i>Mog in the Dark</i> , 1983 | <i>Mog and the V.E.T.</i> , 1996 | <i>Mog's Christmas Calamity</i> , 2015 |
| <i>Mog and Me</i> , 1984 | <i>Birdie Halleluyah!</i> , 1998 | <i>Katinka's Tail</i> , 2017 |
| <i>Mog's Family of Cats</i> , 1985 | <i>Mog's Bad Thing</i> , 2000 | <i>Mummy Time</i> , 2018 |
| | <i>The Other Goose</i> , 2001 | |
| | <i>Goodbye Mog</i> , 2002 | |

In deutscher Sprache sind erschienen (Auswahl)

- Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, 1973
- Warten bis der Frieden kommt*, 1975
- Eine Art Familientreffen*, 1979
- Mog, der vergessliche Kater*, 1977
- Mog und das Baby*, 1981
- Mog feiert Weihnachten*, 1983
- Ein Tiger kommt zum Tee*, 1979
- Eine eingeweckte Kindheit*, 1990
- ... und da war die Arche weg*, 1993
- Geschöpfe: Mein Leben und Werk*, 2018
- Ein Seehund für Herrn Albert*, 2016
- Meine Katze Katinka*, 2017

Chronologie

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1923 14. Juni, Berlin, Anna Judith Gertrud Helene Kerr wird geboren</p> <p>1933 30. Januar, Hitler wird Reichskanzler. Familie Kerr flieht im März in die Schweiz und im Dezember nach Paris.</p> <p>1935 Herbst, Judith und ihr Bruder Michael reisen nach Nizza, um bei den Großeltern mütterlicherseits zu leben, Robert and Gertrud Weismann</p> <p>1936 März, ihre Eltern holen sie nach London</p> <p>1938 Besuch der Attends Hayes Court School, Bromley, Kent</p> <p>1939 Abschluss mit School Certificate und Abgang von Hayes Court</p> <p>1940 Oktober, die Familie wird in ihrer Hotelunterkunft in Bloomsbury ausgebombt und zieht nach Putney. Kerr wird Sekretärin einer Kleiderkammer.</p> <p>1941 Frühling, Zeichenkurse an der St Martin's School of Art und später Kunststudium bei John Farleigh an der Central School of Arts and Crafts</p> <p>1945 Arbeitsstipendium an der Central School of Arts and Crafts und Teilzeitjob in einem Textilstudio</p> <p>1947 Erhält britische Staatsbürgerschaft</p> <p>1948 Juli, verlässt Central School of Arts and Crafts ohne Diplom in Buchillustration. Am 12. Oktober stirbt ihr Vater Alfred.</p> <p>1948 bis 52 Anstellung als Kunstlehrerin in mehreren Schulen</p> <p>1949 Erster Preis der Daily Mail Young Artists Exhibition. Preisgeld finanziert Reise nach Frankreich und Spanien.</p> <p>1952 Februar, trifft Tom Kneale. Wird Lektorin für unverlangte Einsendungen bei BBC television</p> <p>1954 8. Mai, Heirat mit Tom Kneale</p> <p>1956 Wird Skriptautorin für die BBC</p> <p>1957 Ihre Adaptation von John Buchans <i>Huntingtower</i> wird von der BBC gesendet</p> <p>1958 3. Januar, Geburt von Tochter Tacy</p> <p>1960 24. November, Geburt von Sohn Matthew</p> | <p>1962 Familie zieht in ein Haus in Barnes im Süden Londons</p> <p>1965 3. Oktober, ihre Mutter Julia stirbt in Berlin an einem Herzinfarkt, wo sie seit dem Tod Alfred Kerrs als Übersetzerin gearbeitet hatte.</p> <p>1968 <i>Ein Tiger kommt zum Tee</i> wird veröffentlicht</p> <p>1970 <i>Mog, der vergessliche Kater</i> veröffentlicht, das erste Buch der 17-teiligen Mog-Serie</p> <p>1971 <i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i> veröffentlicht</p> <p>1974 <i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i> wird mit dem Deutschen Jugendbuchpreis in der Kategorie Kinderbuch ausgezeichnet</p> <p>1991 Mit ihrem Bruder Michael kuratiert sie den Alfred-Kerr-Darstellerpreis in Berlin, in Erinnerung an ihren Vater, einen bekannten Theaterkritiker. Der Preis wird jährlich an herausragende aufstrebende Schauspieler verliehen.</p> <p>1992 10. März, eine zweisprachige deutsch-französische Grundschule in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf erhält den Namen Judith-Kerr-Grundschule. Die Wände sind mit Kerrs Bildern illustriert.</p> <p>2002 14. April, ihr Bruder, Sir Michael Kerr, stirbt</p> <p>2002 <i>Goodbye Mog</i> veröffentlicht, ist als letztes Buch der Mog-Reihe geplant.</p> <p>2006 29. Oktober, ihr Mann Tom stirbt</p> <p>2006 Zweite Auszeichnung mit dem Action for Children's Arts Peter Pan Award, der jährlich an verdienstvolle Akteure der Kinderunterhaltung verliehen wird</p> <p>2008 <i>The Tiger Who Came to Tea</i> wird in ein Musikspiel von David Wood adaptiert, Dauer: 55 Minuten.</p> <p>2011 28. Mai – 4. September, <i>The Tiger Who Came to Tea, A Retrospective of Work by Judith Kerr</i> wird von Seven Stories organisiert und im V&A Museum of Childhood, Bethnal Green, London, ausgestellt.</p> <p>2012 März, die Produktion von <i>The Tiger Who Came to Tea</i> im Vaudeville Theatre, London, wird in der Kategorie »Best Entertainment« für den Laurence Olivier Awards nominiert</p> | <p>2012 Auszeichnung mit dem OBE für ihre Verdienste um die Kinderliteratur und Holocaust-Erziehung</p> <p>2013 90. Geburtstag. HarperCollins gibt aus diesem Anlass das Buch <i>Judith Kerr's Creatures</i> über ihr Leben und Werk heraus und die BBC überträgt <i>Hitler, The Tiger and Me</i>, eine TV-Dokumentation.</p> <p>2013 Wird Patronin der Judith Kerr Primary School, einer bilingualen deutsch-englischen Grundschule in Herne Hill, South London</p> <p>2015 <i>Mr Cleghorn's Seal</i>, ihr erster Roman seit 37 Jahren erscheint</p> <p>2015 29. Juni – 14. Oktober, <i>Tiger, Mog and Pink Rabbit: A Judith Kerr Retrospective</i> am Jewish Museum, London</p> <p>2015 Die Supermarktkette Sainsbury's verbreitet die Werbekampagne, »Mog's Christmas Calamity«, mit einem Werbespot mit einem Gastauftritt von Judith Kerr. Erlöse aus dem Malbuch und einem Mog-Spielzeug über £1 Million für Save the Children UK.</p> <p>2016 6. Juli, erhält den BookTrust Lifetime Achievement Award von Michael Morpurgo bei einer Zeremonie im London Zoo. Sie ist die zweite Preisträgerin und wird für ihre Verdienste als Autorin und Kinderbuchillustratorin geehrt.</p> <p>2019 Januar, Auszeichnung mit dem Oldie Tigress We'd Like to Have to Tea Award bei den <i>Oldie Magazine's Annual Awards</i></p> <p>2019 7. März, am Welttag des Buches ehrt die Royal Mail Kerr und drei weitere Kinderbuchautoren mit einem besonderen Briefkasten mit Zitaten und Bildern ihrer Werke. Kerrs Briefkasten steht in Barnes High Street und bleibt einen Monat lang dekoriert.</p> <p>2019 22. Mai, Judith Kerr stirbt in London</p> <p>2019 Weihnachten, der Animationsfilm <i>The Tiger Who Came to Tea</i>, erzählt von David Walliams, wird auf Channel 4 gezeigt</p> |
|--|--|--|

Dank

Für ihre vielseitige Hilfe möchte ich Claudia Zeff, Julia MacKenzie, Philippa Perry, Beth Coventry, Sarah Lawrance von Seven Stories, Lydia Barram und Hannah Marshall von HarperCollins sowie Sadie Carey danken.

Das Archiv von Judith Kerr wird von Seven Stories, dem National Centre for Children's Books, verwaltet, zusammen mit Illustrationen und Manuskripten von mehr als 250 anderen Autoren und Illustratoren. Um das Archiv einzusehen, wenden Sie sich bitte an collections@sevenstories.org.uk.

Bildnachweise

Wenn nicht anders erwähnt, sind alle Bilder © Kerr-Kneale Productions Ltd, mit freundlicher Genehmigung von Judith Kerr. S. 82–83 © Zoë Norfolk; S. 95 Edward Hicks, *Peaceable Kingdom*, ca. 1834. Öl auf Leinwand, 74,5 × 90,1 cm (29% × 35½ Zoll).

National Gallery of Art, Washington, DC. Schenkung von Edgar William und Bernice Chrysler Garbisch (1980.62.15); S. 107 Foto © Tom Pilston/Panos Pictures

Mitwirkende

Joanna Carey ist Autorin, Illustratorin und Rezensentin. Ursprünglich wurde sie als Malerin ausgebildet und war viele Jahre lang als Kunstlehrerin an verschiedenen Londoner Schulen und in Kinderheimen tätig. Sie hat in einer Vielzahl von Publikationen über Kinderliteratur geschrieben und war in den 1990er Jahren fünf Jahre lang Kinderbuchredakteurin des *Guardian*.

Quentin Blake ist einer der bedeutendsten Illustratoren Großbritanniens. Zwanzig Jahre lang lehrte er am Royal College of Art, wo er von 1978 bis 1986 Leiter der Illustrationsabteilung

war. Blake wurde 2013 für seine Verdienste um die Illustration in den Ritterstand erhoben und 2014 in die französische Ehrenlegion aufgenommen.

Claudia Zeff ist eine Art Directorin, die seit vielen Jahren Illustrationen für Buchumschläge, Zeitschriften und Kinderbücher in Auftrag gibt. Gemeinsam mit Quentin Blake hat sie das House of Illustration gegründet, dessen stellvertretende Vorsitzende sie heute ist. Seit 2011 arbeitet sie als kreative Beraterin für Quentin Blake.

Index

Seitenzahlen in *kursiv* beziehen sich auf Illustrationen

BBC 51, 53
 Blake, Quentin 100–01
Bombs on Aunt Dainty 33, 34
 Bilder 34
 BookTrust Lifetime Achievement Award 107
 Buchan, John 52
 Burningham, John 53

 Central School of Arts and Crafts, London
 Illustrationsversuche 47
 Abendschule 36, 38, 50
 Stipendium 38, 42, 48, 66
 Chagall, Marc 90
 Cohen, Patsy 66
 Collins 66, 90
siehe auch HarperCollins Children's Books
 Craig, Ian 90, 94, 100
Creatures 16

 Daily Mail Young Artists Exhibition (1949) 48, 49, 50
 Davis, Brian 59

 Einstein, Albert 33

 Farleigh, John 38
 Ffolkes, Michael 59
 Fortnum, Peggy 42

Goodbye Mog 76
Guardian 76

 HarperCollins Children's Books 100, 107
siehe auch Collins
 Hayes Court 33
 Hicks, Edward, *Peaceable Kingdom* 95, 95, 98
 Hitler, Adolf 6, 13, 33
How the Monkey Missed the Ark 84, 85, 85

Jeux d'enfants Textildesign 43

Katinka's Tail 99–100, 100, 101
 Kerr, Alfred (JKs Vater) 8, 9, 15
 Flucht aus Deutschland 6, 9
 Karriere 6, 13, 102
 Leben in London 30, 33
 Tod 42
 Kerr, Judith
 Aktzeichnen 36, 37
 Ausbildung 33
 BBC 51, 53
 Ehe 52, 52, 86, 86
 Fotos 7, 8, 36, 42, 49, 52, 69, 82–83
 frühe Karriere 48–52

frühe Zeichnungen 10–11, 16–29, 30, 31
How the Monkey Missed the Ark 84, 85, 85
Katinka's Tail 99–100, 100, 101
 Kindheit 6–33
 Kunstschule 35–47
 Leben in London 30–35
Mister Cleghorn's Seal 98, 98, 99
Mog the Forgetful Cat 68–79, 69, 90
Mummy Time 102, 103, 104–05
My Henry 94–95, 94, 96–97, 98
One Night in the Zoo 90, 90, 91–93, 94, 103, 106
 Spätere Werke 86–107
 Stifte 98–99
 Tod von Tom Kneale 81, 86
 Textilien 42, 42, 43–45
The Tiger Who Came to Tea 6, 53–67, 81, 103
Twinkles, Arthur and Puss 86–87, 88–89
 Wandbilder 50, 50–51
 Zeichnungen 30, 31
 Zuhause und Studio 80–85
 Zweiter Weltkrieg 32, 33–35, 36
 Kerr, Julia (geb. Weismann, JKs Mutter) 6, 8, 9, 15
 Flucht aus Deutschland 9
 Judiths frühe Zeichnungen 16–17, 20, 21
 London 30, 33
 Kerr, Michael (JKs Bruder)
 Kindheit 6, 8, 13, 16, 20
 London 30
 Zeichnungen 30, 31
 Kneale, Bryan 80
 Kneale, Matthew 52, 53, 81, 87
 Kneale, Tacy 52
 Karriere 80–81
The Tiger Who Came to Tea 53, 56, 59, 62, 66
 Kneale, Tom (Nigel) 87
 Ehe mit Judith Kerr 52, 52, 86, 86
 Karriere 51–52
 Tod 81, 86
 Zuhause und Studio 80, 80, 81
 Korda, Alexander 30

 Liebermann, Max 21–22
 London Group 48, 48
 London Polytechnic 33
 London Zoo 53, 59, 62
 Illustrationen von Tieren 54–55, 58, 107

 Magischer Realismus 56
 Martin, Kenneth 48
 Matisse, Henri, *La Danse* 22
 Mili, Gjon 101
Mister Cleghorn's Seal 98, 98, 99
Mog in the Dark 76, 77–79
Mog the Forgetful Cat 6, 68–79, 90

Mog's Bad Thing 74, 74
Mog's Christmas Calamity 76
Mummy Time 102, 103, 104–05
 Murtagh, Ann-Janine 100
My Henry 94–95, 94, 96–97

 National Centre for Children's Books, Newcastle Upon Tyne, Seven Stories 17, 20
 Nazi-Partei 6, 9, 13, 102

 Olivier, Laurence 52
One Night in the Zoo 90, 94, 103
 Bilder 90, 91–93, 106
Out of the Hitler Time 14, 33
Bombs on Aunt Dainty 33, 34, 34
When Hitler Stole Pink Rabbit 6, 12, 13, 14–15

Pariser Tageblatt 13
 Perry, Philippa 76
 Picasso, Pablo 101

 Rackham, Arthur 85
 Rembrandt 81
 Rothermere, Lady 49
 Royal Academy, Summer Exhibition 48

 Sainsbury's 76, 76
 St Martin's School of Art, London 36
 Seven Stories, National Centre for Children's Books, Newcastle Upon Tyne 17, 20
 Shaw, George Bernard 38
 Spear, Ruskin 48
Spring Textildesign 44–45
 Staedtler 99
 Sutherland, Graham 48

Three Old Women 48, 48
The Tiger Who Came to Tea 6, 53–67, 81, 103
 Trevelyan, Julian 48
Twinkles, Arthur and Puss 86–87, 88–89

 Weismann, Robert 6
When Hitler Stole Pink Rabbit 6, 14–15
 Bilder 12, 13, 14, 15
 Wildsmith, Brian 53

Zweiter Weltkrieg (1939–45) 32, 33–35, 36





»ICH KANN MICH NICHT
ERINNERN, JEMALS NICHT
GEZEICHNET ZU HABEN. ES
SCHIEN MIR DER NORMALE
ZEITVERTREIB ...«

JUDITH KERR, 2013

Die Skizzen und Fotos in diesem Buch
liefern einen umfassenden Einblick in
das Schaffen dieser außergewöhnlichen
Illustratorin und Autorin von *Ein Tiger
kommt zum Tee* – über einen Zeitraum von
80 Jahren, von Kinderzeichnungen
bis zu ihrem letzten Buch.



BIBLIOTHEK DER ILLUSTRATOREN

»Lang leben die Illustratoren! Hurra für ihr Werk!«

PHILIP PULLMAN

»Diese Serie über die berühmtesten Illustratoren ist ein Fest – eine
Inspiration für nachfolgende Generationen.«

CHRIS RIDDELL



MIDAS

ISBN-13: 978-3-03876-216-4



9 783038 762164

€ 24,00 [D]